

# Castalia-Literatur-Contor

**Leseprobe aus:**

## **ALLES KLAR IN OSTWESTFALEN. DIE GEHEIME TAUBENPOST DES QUINCTILIUS VARUS**

Am späten Vormittag sind wir in Werther einmarschiert, einen Ort, der für die Schönheit seiner Frauen und seine Bonbons bekannt ist. Die Eindrücke sind im übrigen die gleichen wie überall, wo wir einmarschieren, sei es in der Cyrenaica, Dacia oder der Germania Inferior: Die Straßen gesäumt von Barbaren, die halb verblüfft, halb misstrauisch unsere Rüstungen begaffen; schreiende Kleinkinder, kichernde Teenies und Ordnungskräfte, die schwitzend den Verkehr umleiten. Ich wurde gefragt, ob unser Zug angemeldet sei. Meine in lateinischer Sprache gegebene Antwort, wir seien im Auftrag des Göttlichen Augustus gekommen, um Ostwestfalen-Lippe zu pazifizieren und der Herrschaft des Senats und des Römischen Volks zu unterwerfen, schien den Mann zu beeindrucken; er gab achselzuckend den Weg frei.

Die Manieren der Einheimischen haben im allgemeinen wenig Gefälliges. In Huxohl, einer Ortschaft, die aus einem Zapfhahn und einer Kegelbahn besteht, zog ich Erkundigungen über den Weg nach Bielefeld ein und empfahl mich mit einem Lebwohl, „Fac valeas.“ Der Rüpel warf mir einen Blick zu und erwiderte säuerlich „Fuck yourself.“

Ich sende Dir diesen Reisebericht mit einer Brieftaube, die nach Xanten zurückeilt, pünktlich genug, wie ich hoffe, für ihre gefiederte Kollegin, die nach Rom geht. Vale.

[Zurück zur Homepage](#)